Pränumerations-Preise
 Für Laibach:
 Ganzjährig . . . 8 fl. 40 kr.
 Halbjährig . . . 4 " 20 "
 Vierteljährig . . . 2 " 10 "
 Monatlich . . . " 70 "

Mit der Post:
 Ganzjährig 12 fl.
 Halbjährig 6 "
 Vierteljährig 3 "

Für Zustellung ins Haus:
 Viertelj. 25 kr., monatl. 9 kr.

Einzelne Nummern 6 kr.

Laibacher

Tagblatt.

Redaction
 Bahnhofgasse N. 132.

**Expedition- & Anzeigen-
 Bureau:**
 Congressplatz Nr. 81 (Buch-
 handlung von Ign. v. Klein-
 mayr & Fed. Bamberg.)

Insertionspreise:
 Für die einpaltige Petitzeile
 à 4 kr., bei zweimaliger Ein-
 schaltung à 7 kr., dreimaliger
 à 10 kr.
 Insertionskempel jedesmal
 30 kr.

Bei größeren Inseraten und
 öfterer Einschaltung entspre-
 chender Rabatt.

Anonyme Mittheilungen werden nicht berücksichtigt; Manuscripte nicht zurückgesendet.

Nr. 98.

Freitag, 1. Mai 1874. — Morgen: Athanasius.

7. Jahrgang.

Der Zustand des Unterrichtswesens in Oesterreich.

I.

Officielle Darstellungen zeichnen sich nicht immer durch ihre Wahrheitsliebe und durch ungeschmückte Schilderung der Thatsachen aus. Es ist daher als ein Vorzug der Jahresberichte des österreichischen Ministeriums für Kultus und Unterricht hervorzuheben, daß sie, soweit ein uneingeweihter die Dinge überblicken kann, von Schönfärberei sich möglichst ferne halten. Es wird uns im alljährlich veröffentlichten Berichte gesagt, was zur Hebung des Unterrichtswesens geschehen, welche Hindernisse da und dort zu überwinden sind; es wird auch nicht verschwiegen, wie vieles noch zu geschehen habe und wie oft die besten Pläne und Absichten theils an der Indolenz, theils an verschiedenen andern Hemmnissen scheitern. Im ganzen und großen wird uns ein ziemlich vollständiges Bild über den Zustand des öffentlichen Unterrichtswesens im Reiche gegeben und haben wir allen Grund, mit dem, was geleistet wurde, uns zufrieden zu geben. Freilich bleibt es nach wie vor ernste Aufgabe der Regierung, wie der Landesorgane, aus den bisher gemachten Erfahrungen zu lernen und auf dieser Grundlage unablässig an dem Baue der Volksbildung weiter zu arbeiten.

Entsprechend der Organisation der Centralstelle zerfällt der reiche Inhalt des Jahresberichtes in

zwei Abtheilungen: den Bericht über die Kultus- und den über die Unterrichtsangelegenheiten. Der Abtheilung Kultus ist im ganzen nur ein kleiner Abschnitt gewidmet; der nächste Jahresbericht dürfte auch in dieser Abtheilung umfangreicher werden, da bis dahin die confessionellen Gesetze ins Leben getreten sein werden. Wir wollen aus derselben nur hervorheben, daß durch die Zuzahlung von einer halben Million für den niedern Seelsorgerklerus vielseitig auch eine correctere politische Gesinnung herbeigeführt wurde. Es war nemlich im abgelaufenen Jahre nicht nur die Anzahl der Bewerber eine weit größere, sondern es brauchten auch nicht so viele Bittsteller zurückgewiesen zu werden, da das Motiv der Abweisung „Incorrectheit des politischen Verhaltens“ nicht mehr vorhanden war.

In dem zweiten Theile des Berichtes, der dem Unterrichte gewidmet ist, ist jetzt nicht mehr das Verwaltungsjahr, sondern das Schuljahr zugrunde gelegt, das ist der Zeitraum vom 1. Oktober eines bis zum 30. September des nächsten Jahres, eine Aenderung, welche im Interesse der Einheitlichkeit der Darstellung des Unterrichtswesens eingeführt wurde. Es hat dies freilich zur Folge, daß der Jahresbericht des k. k. Ministeriums sehr ungleichmäßig wird. Was die einzelnen Zweige des Unterrichtswesens betrifft, so finden wir vor allem eine Zusammenstellung der Landesgesetze über die Schulaufsicht. In Galizien kam endlich das Gesetz zustande, durch welches die Orts- und Bezirkschulaufsicht endgiltig geregelt wurde. In den bereits

bestehenden Gesetzen für Böhmen, Kärnten und Istrien wurden die Strafbestimmungen gegen pflichtsäumige Ortschulräthe und deren Vorsitzende näher bestimmt und verschärft. Im Laufe des Jahres 1873 wurden auch die Landesgesetze zur Regelung der Schulerziehung wie der Rechtsverhältnisse des Volksschullehrpersonales für Krain, Galizien und Bukowina vom Kaiser genehmigt und besitzen nunmehr alle Länder der diesseitigen Reichshälfte, mit Ausnahme von Tirol und Triest, die Ausführungsgesetze des Reichsvolksschulgesetzes.

Diese Gesetze wurden leider in den genannten Ländern mit Herabsetzung der achtjährigen Schulpflicht auf die sechsjährige erkaufte, wofür die Wiedereinführung der Sonntagschule keinen ausreichenden Ersatz bietet. Erfreulich dagegen ist die Aufhebung des Unterrichtsgeldes an den Volksschulen der Länder: Bukowina, Galizien, Salzburg und Oberösterreich. Regulierungen und Erhöhungen der Lehrergehälter traten ein in der Bukowina, Galizien, Krain, Salzburg, Ober- und Niederösterreich. In Bezug auf die Höhe der Lehrergehälter geht Niederösterreich mit den drei Stufen 800, 700, 600 fl. allen andern Kronländern voran. Die Regierung hat sich bemüht, durch Einrichtung von Vorbereitungsclassen an einzelnen Lehrerbildungsanstalten mit unentgeltlichem Unterrichte und Unterstützung dürftiger Schüler ein Haupthindernis der Durchführung unserer Volksschulgesetze zu beheben.

Der Abschnitt, der uns am meisten im ministeriellen Jahresbericht interessiert, ist der Bericht

Feuilleton.

Ein Reiseabenteuer.

Ein unternehmender Deutscher, Louis Rosenthal, der mit Gerstäcker'scher Einfachheit kühne Kreuz- und Querritte durch Südamerika gemacht, hat das Ergebnis seiner Reisen in einem Werke: „Diesseits und jenseits der Cordilleren“ niedergelegt.

Seine Schilderungen sind stofflich reich, nativ, ohne Schminke, doch nicht ohne Humor. Man sieht Land und Leute lebendig vor sich. Als Probe möge sein Zusammentreffen mit höchst sonderbaren Räubern dienen.

Er reitet, von Santiago kommend und nach Tacna ziehend, über die Seitenrücken und „Cuestias“ der Anden in öder, großartiger Natur, und nach Abenteuern verlangend, bricht er in folgende vorläufige Klage aus:

Die Romantik ist verschwunden, in Europa aber noch mehr als hier, wo das Urwüchsige von Land und Leuten doch noch vieles Interessante mit sich bringt. So ist zum Beispiel Spanien gewiß eines der romantischsten Länder Europas, aber reist einmal hin, Ihr für das „Land voll Sonnenschein“

Begeisterten und Ihr werdet sehen, wie traurig es dort mit der Romantik bestellt ist. Statt eines abenteuerlichen Raubansfalls in den Schluchten der Pyrenäen, werdet ihr mit Mauthschereceien belästigt, in den Fondas wird man Euch bedauernswerthen Boeuf à la mode statt der geforderten Olla potrida vorsetzen. „Nun Mantillen und Capas werden doch wohl noch zu sehen sein?“ ruft Ihr verzweiflungsvoll, und ich muß Euch leider die Versicherung geben, daß die pariser Toiletten, die Chignons, die Fräcke und Cylinder das meistens längst verdrängt haben. In den bessern Ständen wenigstens hat die alles nivellierende Neuzeit die nationalen Eigenthümlichkeiten so ziemlich verwischt und, Grimm im Herzen, werdet Ihr Euch mit bedeutend erleichteter Börse dem heimischen Norden wieder zuwenden.

Offen gestanden, ich glaube auch in den Cordilleren nicht mehr an Räuber, wenigstens nicht an die meist sich daran knüpfende Romantik, sollte aber eines bessern belehrt werden.

„Alto ahí! Halt!“ brüllte es auf einmal aus einer Anzahl rauher Fehlen und wie aus der Erde gewachsen, hielt ein halbes Duzend wild aussehender sonnenverbrannter Kerle zu Pferde um mich herum. An ein Entrinnen war nicht zu denken, von allen Seiten drohten rostige Karabiner, Machetas

und Laffos und es blieb mir nichts weiter übrig, als dem Befehle des in eine alte geflickte Militäruniform gekleideten Anführers — abzustiegen, so schnell als möglich Folge zu leisten.

Meine Barschaft bestand in zwei Wechseln auf Coquimbo und Tacna; Silbergeld aber hatte ich nur noch fünf Soles, mit denen ich bis zum ersten Plage nicht auskommen konnte. Mein alter Wirth in San Felipe hatte mir nemlich gerathen, nicht mehr als zehn Soles in Münze mitzunehmen, da ich — hic und da ein paar Realen für Nachtquartier und Trinkgelder abgerechnet — wenig oder gar keine Ausgaben hatte. Auch waren Wechsel jedenfalls sicherer und bequemer mitzuführen, als leicht reizende klingende Münze. Ebenso hatte ich mich auf seinen Rath hin ziemlich ordinär gekleidet, und wie gut mir das zu statten kam, hatte ich jetzt Gelegenheit, einzusehen.

„Caballero“, sagte der Uniformierte, „geben Sie uns doch mal Ihre Börse und Uhr.“

Trotz der wahrlich nicht gerade lächerlichen Situation zwang ich mich doch, laut hinaus zu lachen.

„Meine Börse und Uhr! Caballeros“ — ich warf meinen Poncho ab und über das Pferd — „glauben Sie, daß ich, wie Sie mich hier sehen,

über den Zustand des Volksschulwesens. Vier Jahre sind bereits verflossen, seit durch das Reichsvolksschulgesetz der Grund zur Reform des österreichischen Volksschulwesens gelegt worden ist. Aber niemand wird sich der Wahrnehmung verschließen, daß im Verhältnis der Zeitdauer und des der Durchführung dieser Reform gewidmeten Wirkens auch die Schwierigkeiten gewachsen sind, die sich beharrlich den wohlgemeintesten Bestrebungen auf diesem Gebiete entgegenstellen. Zahlreiche Zugeständnisse mußten der Indolenz, um nicht zu sagen der Kulturfeindseligkeit so mancher Landesvertretungen gemacht werden, um wenigstens theilweise die dringenden Reformen durchzuführen. Es wird dies sofort klar werden, wenn man erfährt, daß außer in Niederösterreich nur noch in Schlesien dem Gesetze vollständig genügt wird.

Es haben die Bukowina, Galizien und Krain nur die sechsjährige Schulpflicht statt der achtjährigen, in Tirol und Triest herrscht immer noch ein Provisorium, die bezüglichen Landesvertretungen halten es nicht unter ihrer Würde, dem Volke die geistige Nahrung theilweise oder ganz zu entziehen und dasselbe durch Gesetzesparagraphen auf eine niedrigere Stufe der Kultur herabzudrücken als die Nachbarländer gewähren. Aber auch in andern Ländern werden noch immer zahlreiche Befreiungen vom Schulbesuche für die dreizehn- und vierzehnjährigen Kinder ertheilt.

„Es läßt sich kaum sagen — heißt es kleinlaut desfalls im Jahresbericht S. 92 — daß die Bestrebungen im Gebiete der Schulreform bis jetzt von der Gunst der Umstände getragen worden seien.“ Schwierigkeiten erheben sich eben von verschiedensten Seiten her. Die nationale und clericale Gegnerschaft, welche Jahre lang die ländliche Bevölkerung gegen die neuen Schulgesetze gehegt hat, ist leider zu bekant und es wird noch eines langen Kampfes bedürfen, bevor die Abneigung, die sie mit den unlautersten Mitteln und den schamlosesten Lügen im Volke gegen die neue Ordnung der Dinge in der Schule hervorzurufen verstanden, gänzlich geschwunden sein wird.

Noch ärger steht es mit der Opposition, die in der Indolenz und dem geistigen Stumpfthum der Bevölkerung ihre Wurzel hat. Es gibt leider noch gar wenig Eltern auf dem Lande, welche den Werth der unerlässlichsten Elementarbildung der Jugend, geschweige die Vortheile der modernen Schulbildung überhaupt zu würdigen wüßten. Sie behalten darum ihre Kinder hartnäckig zu Hause und beschäftigen dieselben lieber bei der Haus- und Feldarbeit, als daß sie dieselben in die nach ihren Begriffen ganz nutzlose, wenn nicht gar schädliche Schule

schicken. Wieder andere, namentlich in den Städten, wünschen zwar, daß ihre Kinder recht gebildete Menschen werden, doch nach ihren beschränkten Begriffen soll alles die Schule allein leisten; dieser überlassen sie daher die ganze Sorge, trotzdem es eine nur zu bekannte Wahrheit ist, daß die Schule dort nur wenig leisten kann, wo die häusliche Erziehung nicht hilfreich eintritt und harmonisch mit der Schule Hand in Hand geht.

Politische Rundschau.

Laibach, 1. Mai.

Inland. Das Abgeordnetenhause setzte am Mittwoch die Specialdebatte über das Klostergesetz fort. Die noch übrige Hälfte des Gesetzentwurfes wurde größtentheils in der Fassung des Ausschusses angenommen. Der § 18 wurde mit dem Amendement des Abgeordneten Fux angenommen, wornach von der klösterlichen Disciplinargewalt niemals Gebrauch gemacht werden darf, um die Befolgung der Gesetze oder die freie Ausübung der Staatsbürgerrechte zu hindern. Paragraph 27 erhielt einen Zusatz betreffs der periodischen Visitation aller Klöster durch die politischen Landesbehörden. Die Ansicht, daß dieses Gesetz infolge der in dasselbe aufgenommenen Verbesserungs- und Zusatzanträge nicht zu Stande kommen werde, ist eine allgemeine. Am meisten freuen sich darüber die Ultramontanen und Feudalen. So schreibt beispielsweise das „Vaterland“: „Das rechte Centrum theilte sich an der Specialdebatte nicht und erzielte dadurch den Erfolg, daß sich die Verfassungstreuen, wie in solchen Fällen regelmäßig zu geschehen pflegt, in die Haare gerietzen. Wie müßte dieser Bruderzwist im Hause der Verfassungstreuen erst blühen, wenn man sie in allen Fragen allein ließe!“ Da der Cultusminister es unterließ, die Nichtzustimmung der Regierung zu den Amendements näher zu begründen, so scheint die Regierung alle ihre Hoffnung auf Verwerfung derselben auf das Herrenhaus zu setzen.

Die Regierung hat sich nunmehr den Wünschen des Abgeordnetenhauses rücksichtlich der Vertagung des Reichsrathes gefügt. Nach einer Mittheilung, welche Freiherr v. Lasser einer Anzahl von Abgeordneten gemacht hat, ist die Regierung ermächtigt, den Reichsrath am 8. Mai zu vertagen. Vielleicht hat die schwüle Temperatur, welche am Dienstag im Abgeordnetenhause herrschte, zur Reife dieses Entschlusses beigetragen. Am 11. Mai soll sodann bereits die erste Sitzung des Finanzausschusses der österreichischen Delegation in Pest stattfinden.

Fünf Grad Kälte in Pest. — Dieser Witterungsbericht ist von hoher politischer Bedeutung. Bei der jenseits der Leitha herrschenden Fi-

nanzmüthe sind alle Hoffnungen auf eine gute Ernte gerichtet. Die Steuerrückstände können entweder gar nicht eingetrieben und müssen als uneinbringlich aus den Listen gestrichen werden, oder man läuft Gefahr, ähnliche Scenen hervorzurufen, wie sie sich vor einiger Zeit anlässlich einer Steuerexecution in Neupest abspielten. Die Bemühungen Koloman Ghyczy's, diesem Misstande ein Ende zu machen, von denen magyarische Organe so viel zu erzählen wissen, können nur im Falle einer gedeihlichen Ernte einen erwünschten Erfolg erzielen. Nun meldet man aber, daß die Knospen und Blüten der Reben fürchterlich gelitten haben und der durch die Kälte angerichtete Schaden unberechenbar ist; nach dem Vorhergesagten ist es leider nur zu sehr begründet, wenn ein Bericht mit den Worten schließt: „Es herrscht allgemeine Bestürzung“. Auch in österreichischen Ländern wird dieser Witterungsbericht als Trauerkunde aufgenommen werden. Unsere Industrie, für welche Ungarn ein so bedeutendes Absatzgebiet bildet, würde bei einer Missernte in den Ländern der Stefanstrone einen empfindlichen Verlust erleiden.

Ausland. Ueber die eben abgelaufene Session des deutschen Reichstags schreibt die „Spener'sche Zeitung“: „Der deutsche Reichstag, welchen Se. Majestät der deutsche Kaiser gestern schloß, war dem Stapellaufe eines Schiffes vergleichbar. Das Publicum wettete und rieth, ob es glücklich ablaufen werde. Die Eigenthümer und Interessenten waren bange und zweifelnden Herzens. Da wurden die Banden geklappt. Der Colos begann sich zu regen. Ermuthigende Zurufe erschallen aus der Menge. Der Colos schwankt. Ein Gefühl der Angst ergreift alle. Da richtet er sich wieder auf und wie ein Pfeil schießt er auf schnurgerader Bahn hinunter in die rauschenden Wogen, die ihn sympathisch empfangen. Die Flaggen und Wimpel wehen, die Schiffe donnern, die Musik rauscht und das Schiff schaukelt sich stolz und behäbig auf seinem heimischen Elemente. Das Volk aber, eben noch beunruhigt und ängstlich, ruft in endlosem Enthusiasmus: Es lebe der Kaiser!“ Das ist der Verlauf des Reichstags von 1874, der, was Spannung und Kraft der dramatischen Entwicklung (und fügen wir nach Aristoteles hinzu, was „Reinigung der Leidenschaften“) anbelangt, hinter keiner Dichtung zurücksteht. Die dem Gefühl gibt denn auch die kaiserliche Thronrede unumwundenen Ausdruck. So zeichnet die Situation mit großen, festen und glänzenden Zügen, indem sie einzelnes, das ja auch erst im Augenblicke des Schlußes, am Samstag, formell zur Vollendung gelangte, nur oberflächlich berührt.“

Die in dem Gesetze über die Vorbildung und Anstellung der Geistlichen vorgesehenen Commissionen

Geld oder Kostbarkeiten mit mir führe? Valgame Christo, das ist wirklich ein guter Spaß! Doch wollen Sie in der That einen armen Minero berauben, so — hier zog ich mein altes, ledernes Portemonnaie mit dem Rest der fünf Soles — nehmen Sie, ich werde auch ohne das weiter kommen. Eine Uhr besitze ich nicht, wüßte auch nicht, wozu mir so ein Ding nützen sollte.“

Die andern lachten und flüsterten, der Uniformierte dagegen schnitt ein fürchterliches Gesicht, steckte aber trotzdem ruhig mein Geld ein und knurrte nur ärgerlich vor sich hin, wobei ich etwas wie ein „Gleich gedacht“ und „Caracho“ herauszuhören glaubte. Dann befahl er mir wieder aufzustehen, die ganze Bande umgab mich und fort ging es in ein schmales Thal rechts hinab. Hinter uns ging eben die Sonne unter und ich begann allerlei Reflexionen über dies Abenteuer, das keinesfalls schon sein Ende erreicht hatte, anzustellen. Weshalb sonst brauchten sie mich mit sich zu nehmen?

Endlich erschienen bei einer Biegung des Thales ein paar Ranchos, vor denen mehrere Feuer hell durch die Dämmerung flackerten. Wir sprangen aus den Sätteln und während die Pferde von einem der Banditen in den Potrero geführt wurden, winkte mir der Anführer, ihm in seine Wohnung zu fol-

gen. Fest umklammerte ich den Griff meines versteckten Dolchmessers, als ich über die Schwelle trat. Aus einem alten Fellkoffer zog er einen vollständigen, argentinischen Anzug: Cheripa, Poncho, Calzonillas, nichts fehlte, sogar ein paar leinene Basenkühe mit geflochtenen Strohsohlen waren dabei und auf alle diese Dinge zeigend, sagte er mit der größten Höflichkeit:

„Bitte, Senor, ziehen Sie doch gefälligst diesen Anzug an, der Ihrige ist etwas naß geworden und Sie könnten sich erkälten — lizerito.“

Nun waren zwar meine Kleider weder naß, noch war es die Sorge des Edlen um mein leibliches Wohl, was ihn veranlaßte, mich im Gaucho-costüm zu sehen, vielmehr wurde mir klar, daß er nur auf bequeme Art meine Kleider nach verborgenen Schätzen zu durchsuchen wünschte. Ich zog daher den Anzug an und sah dann ruhig zu, wie er sich über meinen unschuldigen Rock hermachte. Die Wechsel lagen bei einigen Briefen in meinem Taschenbuche und wenn er lesen konnte, war es jedenfalls darum geschehen. Jetzt fand er die Brieftasche. Seine Augen funkelten. Er schüttelte sie: Briefe, Photographien und die Wechsel fielen heraus, keine Bankbills, wie er vielleicht vermuthet haben mochte. Mit seinem Dolche trennte er die

Nähte der Tasche — nichts — mit kundiger Hand befühlte er den Saum der Kleider — wieder nichts. Sein braunes Gesicht wurde lang und länger und ein finsterner Zug legte sich über dasselbe. — Adieu Welt — dachte ich, da mit einemmal schlug er ein lustiges, helles Gelächter auf und alle frühere ernste Gemessenheit beiseite lassend, klopfte er mir auf die Schulter und sagte ungeheuer gemüthlich: „Companero, eres justamento un tal pobre diablo, como nosotros todos!“

Zu deutsch: „Kamerad, Du bist gerade so ein armer Teufel, wie wir alle miteinander.“

„Und jetzt,“ fügte er freundlich hinzu, „kommen Sie, es ist Essenszeit und Sie werden auch Hunger haben. Vorher aber nehmen Sie Ihre Briefe da wieder an sich, den Anzug jedoch behalten Sie einstweilen noch an, er steht Ihnen vortrefflich.“

Er hatte richtig nicht lesen gekonnt und ich steckte hocherfreut meine Wechsel und Briefe wieder ein. Eine schöne Geschichte wäre es übrigens gewesen, wenn ich dieselben los geworden wäre. Wie in aller Welt hätte ich je nach Tacna kommen sollen! Die fünf Soles gönnte ich ihnen gern, die war das Abenteuer allein werth.

(Schluß folgt.)

für die Staatsprüfung der Theologen sollen nunmehr in kürzester Frist ins Leben gerufen werden. Den katholischen Theologen wird von den geistlichen Obern natürlich die staatliche Prüfung verboten werden; während also auf der einen Seite immer mehr Cleriker ins Gefängnis wandern, wird auf der andern der junge Nachwuchs abgeschnitten.

Die pariser Journale beschäftigen sich angelegentlich mit der deutschen Thronrede. Der Français, das officiöse Organ des Duc de Broglie, schreibt darüber folgendes: „Die Thronrede Kaiser Wilhelms entspricht völlig den Erwartungen derjenigen, welche die Aufrechterhaltung des Friedens erhoffen. Man ersieht daraus, in welchem Widerspruch die officiellen Erklärungen des deutschen Souveräns mit der unbedachtlichen und heftigen Sprache gewisser deutscher Blätter stehen.“

— Diese Mahnung geht an eine falsche Adresse, der Français hätte sie an die Mehrzahl der französischen Blätter richten sollen, welche gerade die Rede des deutschen Kaisers zum Anlaß nehmen, um wieder einmal gegen das „bis an die Zähne gerüstete Deutschland“ zu eifern. Daß Frankreich jedoch in der Beziehung nicht hinter Deutschland zurückbleibt, beweisen die Meldungen über die dortigen Rüstungsmaßregeln. In den nächsten Tagen erfolgt eine Probe-Mobilisierung des sechsten Armeecorps im Lager von Chalons; die Privatgießereien sind vollauf beschäftigt, um den Bestellungen auf Geschütze nachzukommen, und an der Neubefestigung von Paris wird mit großem Eifer gearbeitet.

Am 5. Mai ist das Fest des heiligen Pius V., des kriegerischen und strengen Papstes, der gerne alle Nichtkatholiken verbrannt hätte, um ihnen zu beweisen, daß sie im Unrecht sind. Der Pinstag soll dieses Jahr ganz besonders feierlich im Vatican begangen werden, und zu diesem Ende soll wiederum eine jener großen katholischen Demonstrationen veranstaltet werden, für die man in den Clericalen Kreisen so sehr schwärmt. Man läßt große Deputationen aus Belgien, Frankreich und Irland kommen, denen sich dann die römischen Clericalen anschließen, um die Säle des Vaticans ganz voll zu bekommen. Einzug des Papstes, umgeben von möglichst vielen Cardinälen und Würdenträgern der Kirche und seinem sonstigen Hofstaate, Ergebenheitsadresse aus der Feder irgend eines Jesuiten oder andern Clericalen Literaten, aber im Munde des Trägers eines alten aristokratischen Namens. Auch darf der übliche Peterspfennig nicht fehlen. Und dann kommt die Hauptsache: eine Papstrede, die hernach von den Clericalen Journalen nach allen Richtungen der Windrose hin verbreitet wird, worin auf die usurpatorischen und gottlosen Regierungen, Freimaurer u. s. w. brav losgezogen wird.

In einer Correspondenz aus Santander wird betont, „daß in der baskischen Bevölkerung der feste Entschluß lebe, sich der republikanischen Regierung nicht zu unterwerfen. Die mittelalterliche Dorfverfassung erleichtere die Reorganisation des Widerstandes auch nach jeder erfolgten Pacification ungemain.“ Bemerkenswerth ist eine Äußerung über die von Außen her vor sich gehende Begünstigung jenes mörderischen Bürgerkrieges. Es heißt in dem Briefe: „Eine Niederlage des Prätendenten vor Bilbao wird, so lange er und seine Freunde aus vertriebenen italienischen Fürstenhäusern noch Mittel und Lust haben, die Rebellion zu unterstützen, niemals das Ende des Krieges beschleunigen. Der erste Carlistenkrieg erschöpfte sich wesentlich dadurch, daß die siegreichen Heere des ersten Don Carlos gegen Madrid vordrangen und hier in dem feindselig gestimmten Lande unterlagen und entmuthigt in ihre Berge heimkehrten. Der Entel beabsichtigt diesen Fehler nicht zu wiederholen, sondern hinter dem Ebro zu warten, bis Spanien ihn freiwillig zurückruft. Er rechnet dabei auf die Zwietracht der Parteien bei seinen Gegnern, von denen die Armee durchweg alfonssistisch gestimmt ist, das Land aber, wie bekannt, durchaus getheilt ist.“ Getheilt wohl, aber nicht in dem gemeinsamen Haß gegen den frevel-

haften Prätendenten, den sie als Urheber aller jetzigen Leiden ihres Vaterlandes betrachten.

Zur Tagesgeschichte.

— Gegen die Gistmischer. In der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 28. April stellte der Abgeordnete Seidl folgenden Antrag: Das Haus wolle beschließen: Die Regierung wird aufgefordert: 1. Die Frage zu studieren, welche Mittel zum Schutze der Weinproduction gegenüber der Kunstweinproduction zu ergreifen seien, und möglichst bald eine diesfällige Gesetzesvorlage einzubringen, aber auch 2. die Kunstweinfabrikation zu überwachen und gegen die Beimengung von gesundheitschädlichen Substanzen zu Natur- und Kunstweinen mit allen gesetzlichen Mitteln einzuschreiten.

— Der Fürstbischof von Breslau hat an seine neugeweihten Priester eine fanatische Rede gehalten, in der es unter anderm heißt: „Könnte euch die eitle Hoffnung noch läuschen, ihr würdet, wie es früher in besseren Zeiten der Fall war, Ehre und Ansehen in euerem Amte finden! Aber ihr wißt es ja und erfahret es täglich, welcher Geist sich in diesen Tagen gegen das Priestertum offenbart! . . . So sende ich euch denn hinaus wie die Schafe mitten unter die Wölfe. Seid klug wie die Schlangen und einsältig wie die Tauben. Nehmet euch aber in Acht vor den Menschen; denn sie werden euch den Gerichtsstellen übergeben, und vor Statthalter und Könige werdet ihr geführt werden um Christi willen, ihnen und den neuen Heiden zum Zeugnis.“ — Also halb Schaf, halb Schlange; sonderbare Amphibien!

— Die Rache des Vatican. Aus Rom wird geschrieben, daß die über den geschwächten Geisteszustand des Cardinals Falcinelli im Umlaufe befindlichen Gerüchte vielleicht nichts weiter sind, als eine kleine Rache, welche der Vatican an dem Prälaten nehmen wollte. Dieser besitze eine gute Dosis Ironie, welche sich allerdings unter dem Gewande einer patriarchalischen Bonhomie verberge. Als ihm leztlich nach seiner Ernennung zum Cardinal der aus Rom eingetroffene Nobelgardist das Cardinalsbarret überbrachte, habe er diesen mit einer Art gehauchten Erstaunens begrüßt: „Si! ei! die Gefangenen schicken Ablegaten!“ Der Scherz soll Sr. Heiligkeit nicht behagt haben, und von jenem Augenblicke an begann man sich ins Ohr zu flüstem, Se. Eminenz der Cardinal Falcinelli, damals noch Runtius in Wien, habe Anfälle von Berrücktheit.

Local- und Provinzial-Angelegenheiten.

— (Fleischtarif pro Mai.) Das Pfund Rindfleisch bester Qualität vom Mastochsen kostet 30 kr., mittlere Sorte 26 kr., geringste Sorte 22 kr.; von Kühen und Zugochsen kosten die drei Sorten Fleisch 27, 23 und resp. 19 kr.

— (Ausweis) über die am 30. April 1874 verlostten train. Grundentlastungs-Obligationen: Mit Coupons pr. 50 fl.: Nr. 76, 172, 369; mit Coupons pr. 100 fl.: Nr. 21, 170, 306, 386, 395, 404, 550, 588, 601, 627, 784, 832, 852, 964, 1254, 1374, 1529, 1796, 1839, 1937, 1964, 2050, 2121, 2202, 2206, 2351, 2583, 2588, 2597, 2691, 2718, 2791, 2836, 2839, 2876, 2946, 3070; mit Coupons pr. 500 fl.: Nr. 122, 165, 298, 301, 738, 763; mit Coupons pr. 1000 fl.: Nr. 13, 94, 244, 273, 283, 284, 290, 312, 422, 520, 620, 724, 771, 858, 864, 894, 1052, 1108, 1133, 1241, 1342, 1477, 1481, 1630, 1551, 1555, 1616, 1628, 1784, 1812, 1817, 1877, 1930, 2025, 2054, 2124, 2235, 2269, 2306, 2322, 2336, 2411, 2450, 2472, 2476, 2527, 2547, 2591, 2637, 2673, 2674, 2716, 2719, 2749, 2753, 2816; mit Coupons pr. 5000 fl.: Nr. 291, 620, 650, 657; Litt. A Obl.-Nr. 246 im Betrage pr. 250 fl.; Litt. A Obl.-Nr. 1747 im Betrage pr. 13,100 fl.; von der Coupons-Obl.-Nr. 54 pr. 5000 fl. der Theilbetrag pr. 3800 fl.

— (Spende.) Herr Albert Ramm hat der freiwilligen Feuerwehr aus Anlaß der schnellen Hilfe

bei dem in seinem Hause am 28. April ausgebrochenen Kaminsfeuer den Betrag von 20 fl. gespendet.

— (Aus dem Mai-Avancement.) Ernannt wurden die Herren: Oberst Ferdinand Woschilka zum Generalmajor; zu Majoren die Hauptleute Johann R. von Stererumik des Artillerie-Regiments Nr. 12 beim Artillerie-Regiment Nr. 4 und Julius Glaubrecht des Art.-Reg. Nr. 1 beim Art.-Reg. Nr. 12; zum Reservecommandanten der Oberlieutenant Anton R. Mayer von Monte arabico des 7. Feldjäger-Bataillons beim Infanterie-Regimente Nr. 36; übersezt wurden die Majore Johann R. v. Kossen, R. v. Sternegg, vom 18. Feldjäger-Bataillon als Commandant des 7. Feldjäger-Bataillons und Moriz Jesser des Art.-Reg. Nr. 12 in den Artilleriestab als Commandant der Artillerie-Cadeten-schule in Wien; vorgeführt ist der Hauptmann 2. Klasse Vincenz Mlineritsch zum Hauptmann 1. Klasse des Inf.-Reg. Nr. 17; ernannt wurden zu Oberlieutenants die Lieutenants Josef Blabolil des Inf.-Reg. Nr. 18 und Stefan Béchy de Béh-Ufala des Inf.-Reg. Nr. 46; zu Lieutenants: die Cadeten Ottmar Seber, Alois Kaliger, Johann Pregelj und Franz Seme beim Inf.-Reg. Nr. 17; zum Hauptmann 2. Klasse der Oberlieutenant Diego van der Hoop des 10. beim 19. Feldj.-Bat.; zum Oberlieutenant der Lieutenant Coloman Jác; des 19ten Feldj.-Bat.; zu Lieutenants die Cadeten Lambert Rouschegg und Franz Jellerjig des 19. Feldj.-Bat.; vorgeführt sind die Hauptleute 2. Klasse Ludwig Wild und Leopold du Fresne des 12. Art.-Reg. zu Hauptleuten 1. Klasse; ernannt wurden zu Hauptleuten 2. Klasse die Oberlieutenants Eduard Biehler des Art.-Reg. Nr. 12 und Wenzel Klinger des Art.-Reg. Nr. 12 beim Art.-Reg. Nr. 13; zu Oberlieutenants die Lieutenants Nikolaus Wass, Berthold Albrecht, Isak Justina und Martin Rastić des Art.-Reg. Nr. 12; zum Regimentsarzte 2. Klasse der Oberarzt Dr. Anton Bundsmann des Inf.-Reg. Nr. 17 beim Inf.-Reg. Nr. 7.

— (Triester Kohlenwerks-Gesellschaft.) Zu der am 28. v. M. unter dem Vorstize des Verwaltungsraths-Präsidenten Freiherrn v. Hopfen abgehaltenen ersten ordentlichen Generalversammlung hatten sich 26 Actionäre mit 18,675 Actien und 926 Stimmen eingefunden. Die finanzielle Lage stellt sich in folgender Weise dar: Gesamterhebungskosten der Werke 3,938,776 fl. Hiervon sind bisher berichtet 2,338,776 fl., und wurden im Jahre 1873 an Investitionen 313,532 fl. 75 kr. verausgabt. Die ausstehenden Kauffälligkeiten betragen 1,600,000 fl., von welchen 150,000 fl. verzinst werden, während der Rest in fünfjährig unverzinsten Raten vom 1. Mai d. J. ab zu tilgen ist. Da nun für Vervollständigung der Werkanlagen in dem nächsten Jahre eine Kapitaleinlage von 300,000 fl. nöthig ist, so wird die gesammte Kapitalanlage die Summe von beiläufig 4,500,000 fl. erreichen. Von dem Reingewinn pr. Gulden 218,924 entfallen nach Dotierung des Reservefondes mit 5 pCt. = fl. 4661 und nach Abzug der 15prozentigen Lantidemen mit fl. 13,983 noch fl. 199,579 auf die Actionäre. Der Verwaltungsrath beantragt, hievon fl. 125,000 = 5 fl. pr. Actie zur Vertheilung zu bringen und den Rest pr. Gulden 74,579 auf den Gewinnetat des laufenden Jahres zu übertragen. Nachdem jedoch die Zahlungsverpflichtungen der Gesellschaft die Geldmittel derselben vollständig in Anspruch nehmen, so wird weiterer beantragt, daß die 5prozentigen Kapitalsinsen nicht in barem, sondern in neuen Actien auszubezahlt werden, in der Weise, daß den Actionären für je 20 Actien eine neue Actie gegen Ausfolgung der verfallenen Coupons zur Verfügung gestellt werde. Außerdem ersucht der Verwaltungsrath um die Ermächtigung, die noch nothwendigen Kapitalien in der Höhe von 17 Millionen Gulden entweder durch Aufnahme einer Anleihe, oder im Wege der Actienemittlerung beschaffen zu dürfen. Diese Anträge werden ohne Debatte genehmigt und hierauf zu Revisoren die Actionäre E. Feinzig, Dr. Ferd. Mann, Kamilla Baumgartner, in den Verwaltungsrath die Herren: Wilh. Linzer und Joh. Hoder wieder- und

Bergroth Dr. v. Mojskovic und Dr. Joh. Baron Holmberger neugewählt.

(Gegen die unredliche Sebarung von Schuldner.) Der Justizminister hat unterm 26. v. M. einen Erlaß an sämtliche Oberstaatsanwaltschaften gerichtet, welcher sich auf die Klagen über das Gebahren von Schuldnern bezieht, die durch unredliches Vorgehen ihre Gläubiger schädigen. Es wird insbesondere darauf hingewiesen, daß die Schuldner, ehe der Concurß über ihr Vermögen eröffnet wird, dasselbe an dritte Personen und namentlich an Ehegatten abtreten und dadurch den Gläubigern die Mittel zu ihrer Befriedigung entziehen, daß ebenso den Executionsritten einzelner Gläubiger häufig dritte Personen auf Grund ähnlicher Abmachungen mit Excludierungsklagen entgegengetreten, daß die bestehenden Gesetze keine ausreichenden Mittel gewähren, diesen in die Form zulässiger Rechtsgeschäfte gebrachten Abmachungen entgegenzuwirken, zumal denselben meist durch Errichtung notarieller Urkunden zwischen Ehegatten die formelle Unanfechtbarkeit gesichert wurde. Diesen Klagen gegenüber spricht der Justizminister die Ueberzeugung aus, daß es bei entschiedener Handhabung der bestehenden strafgesetzlichen Bestimmungen schon jetzt in vielen Fällen möglich ist, solche Mißbräuche wirksam zu bekämpfen und ein geschicktes Vorgehen der Schuldner der verdienten Bestrafung zuzuführen und selbst die Ungiltigkeitserklärung der vorgeschügten, zum Nachtheil der Gläubiger eingegangenen Geschäfte anzubahnen, dadurch aber nicht bloß den Verletzten zu ihrem Rechte zu verhelfen, sondern auch andere zu ermutigen, in gleichem Falle bei den Strafgerichten Schutz zu suchen.

Literarisches.

Die Jesuitenfacultät in Innsbruck. Beleuchtet durch die bedeutendsten Reden aus der Debatte im Abgeordnetenhaus des Reichsrathes am 24. März 1874. Verlag von Karl Prochaska in Teschen. Preis 60 kr. Eine Publication, die allen Freunden des Fortschrittes in Oesterreich so erwünscht kommt, als wäre sie von ihnen bestellt. Zum drittenmal hat unser Volkverreterung den Herr jesuitischer Wühlerei in Innsbruck, von wo aus die bekannnten Grundzüge in die Staaten des sich verjüngenden Oesterreichs, von keinem Landesgericht gehindert, gestruet werden, angegriffen, zum drittenmal ward dieser Angriff vereitelt. Legen wir uns diese trefflichen Reden unserer Abgeordneten in jenes Fach unseres Schreibstisches, welches wir bei jedem Jahres-schluss durchzugehen und zu scontrieren haben, lesen wir insbesondere bei Berufung der nächsten Session unseres Reichsrathes diese merkwürdigen Anträge und die noch auf-fallenderen Abstimmungslisten, welche uns sagen, welche Vertreter des Fortschrittes Wort gehalten, welche dagegen das, was sie „genierte“, für eine Bagatelle erklärt haben, nicht werth, sich darüber zu erheben. Letztere mögen sich diese Broschüre an den Spiegel stecken, sie ist die Verichtigung ihres Spiegels. Und jene Unschuldigen unter uns, welche die Bewegung für und gegen die Jesuiten so wenig angeht wie die Sperlinge unter dem Himmel, können hier die Ueberzeugung gewinnen, daß diese Bewegung wohl wichtiger ist als die der Börse, daß die vielbesungenen kirchen-politischen Gesetze nur dann eine Errungenschaft werden, wenn die Jesuiten aus ihrem letzten Schlupfwinkel, der innsbrucker Facultät, verwiesen sind. In Laibach zu beziehen durch die Buchhandlung v. Kleinmayr & Bamberg.

Eingefendet.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medizin und ohne Kosten.
Revaloscière du Barry
von London.

Keine Krankheit vermag der delicates Revaloscière du Barry zu widerstehen, und befreit dieselbe ohne Medizin und ohne Kosten alle Kräfte, Nerven, Brust, Lungen, Leber, Nieren, Schilddrüse, Magen, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindel, Kopfschmerzen, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Hysterie, Schwindel, Bluthausen, Ohrenrauschen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden. — Anzahlung 75,000 Certificates über Genesungen, die aller Medizin widerstanden, werden auf Verlangen franco eingefendet. Revaloscière als Heilmittel erprobt die Revaloscière bei Erwachsenen und Kindern vollständig ihren Preis in Arzneien.
In Wien: 1 Pfd. 1.50, 1/2 Pfd. 1.00, 1/4 Pfd. 0.50, 1/8 Pfd. 0.25, 1/16 Pfd. 0.125, 1/32 Pfd. 0.0625. — Revaloscière-Biscuits in Dosen à 12, 24, 36, 48, 60, 72, 84, 96, 108, 120, 132, 144, 156, 168, 180, 192, 204, 216, 228, 240, 252, 264, 276, 288, 300, 312, 324, 336, 348, 360, 372, 384, 396, 408, 420, 432, 444, 456, 468, 480, 492, 504, 516, 528, 540, 552, 564, 576, 588, 600, 612, 624, 636, 648, 660, 672, 684, 696, 708, 720, 732, 744, 756, 768, 780, 792, 804, 816, 828, 840, 852, 864, 876, 888, 900, 912, 924, 936, 948, 960, 972, 984, 996, 1008, 1020, 1032, 1044, 1056, 1068, 1080, 1092, 1104, 1116, 1128, 1140, 1152, 1164, 1176, 1188, 1200, 1212, 1224, 1236, 1248, 1260, 1272, 1284, 1296, 1308, 1320, 1332, 1344, 1356, 1368, 1380, 1392, 1404, 1416, 1428, 1440, 1452, 1464, 1476, 1488, 1500, 1512, 1524, 1536, 1548, 1560, 1572, 1584, 1596, 1608, 1620, 1632, 1644, 1656, 1668, 1680, 1692, 1704, 1716, 1728, 1740, 1752, 1764, 1776, 1788, 1800, 1812, 1824, 1836, 1848, 1860, 1872, 1884, 1896, 1908, 1920, 1932, 1944, 1956, 1968, 1980, 1992, 2004, 2016, 2028, 2040, 2052, 2064, 2076, 2088, 2100, 2112, 2124, 2136, 2148, 2160, 2172, 2184, 2196, 2208, 2220, 2232, 2244, 2256, 2268, 2280, 2292, 2304, 2316, 2328, 2340, 2352, 2364, 2376, 2388, 2400, 2412, 2424, 2436, 2448, 2460, 2472, 2484, 2496, 2508, 2520, 2532, 2544, 2556, 2568, 2580, 2592, 2604, 2616, 2628, 2640, 2652, 2664, 2676, 2688, 2700, 2712, 2724, 2736, 2748, 2760, 2772, 2784, 2796, 2808, 2820, 2832, 2844, 2856, 2868, 2880, 2892, 2904, 2916, 2928, 2940, 2952, 2964, 2976, 2988, 3000, 3012, 3024, 3036, 3048, 3060, 3072, 3084, 3096, 3108, 3120, 3132, 3144, 3156, 3168, 3180, 3192, 3204, 3216, 3228, 3240, 3252, 3264, 3276, 3288, 3300, 3312, 3324, 3336, 3348, 3360, 3372, 3384, 3396, 3408, 3420, 3432, 3444, 3456, 3468, 3480, 3492, 3504, 3516, 3528, 3540, 3552, 3564, 3576, 3588, 3600, 3612, 3624, 3636, 3648, 3660, 3672, 3684, 3696, 3708, 3720, 3732, 3744, 3756, 3768, 3780, 3792, 3804, 3816, 3828, 3840, 3852, 3864, 3876, 3888, 3900, 3912, 3924, 3936, 3948, 3960, 3972, 3984, 3996, 4008, 4020, 4032, 4044, 4056, 4068, 4080, 4092, 4104, 4116, 4128, 4140, 4152, 4164, 4176, 4188, 4200, 4212, 4224, 4236, 4248, 4260, 4272, 4284, 4296, 4308, 4320, 4332, 4344, 4356, 4368, 4380, 4392, 4404, 4416, 4428, 4440, 4452, 4464, 4476, 4488, 4500, 4512, 4524, 4536, 4548, 4560, 4572, 4584, 4596, 4608, 4620, 4632, 4644, 4656, 4668, 4680, 4692, 4704, 4716, 4728, 4740, 4752, 4764, 4776, 4788, 4800, 4812, 4824, 4836, 4848, 4860, 4872, 4884, 4896, 4908, 4920, 4932, 4944, 4956, 4968, 4980, 4992, 5004, 5016, 5028, 5040, 5052, 5064, 5076, 5088, 5100, 5112, 5124, 5136, 5148, 5160, 5172, 5184, 5196, 5208, 5220, 5232, 5244, 5256, 5268, 5280, 5292, 5304, 5316, 5328, 5340, 5352, 5364, 5376, 5388, 5400, 5412, 5424, 5436, 5448, 5460, 5472, 5484, 5496, 5508, 5520, 5532, 5544, 5556, 5568, 5580, 5592, 5604, 5616, 5628, 5640, 5652, 5664, 5676, 5688, 5700, 5712, 5724, 5736, 5748, 5760, 5772, 5784, 5796, 5808, 5820, 5832, 5844, 5856, 5868, 5880, 5892, 5904, 5916, 5928, 5940, 5952, 5964, 5976, 5988, 6000, 6012, 6024, 6036, 6048, 6060, 6072, 6084, 6096, 6108, 6120, 6132, 6144, 6156, 6168, 6180, 6192, 6204, 6216, 6228, 6240, 6252, 6264, 6276, 6288, 6300, 6312, 6324, 6336, 6348, 6360, 6372, 6384, 6396, 6408, 6420, 6432, 6444, 6456, 6468, 6480, 6492, 6504, 6516, 6528, 6540, 6552, 6564, 6576, 6588, 6600, 6612, 6624, 6636, 6648, 6660, 6672, 6684, 6696, 6708, 6720, 6732, 6744, 6756, 6768, 6780, 6792, 6804, 6816, 6828, 6840, 6852, 6864, 6876, 6888, 6900, 6912, 6924, 6936, 6948, 6960, 6972, 6984, 6996, 7008, 7020, 7032, 7044, 7056, 7068, 7080, 7092, 7104, 7116, 7128, 7140, 7152, 7164, 7176, 7188, 7200, 7212, 7224, 7236, 7248, 7260, 7272, 7284, 7296, 7308, 7320, 7332, 7344, 7356, 7368, 7380, 7392, 7404, 7416, 7428, 7440, 7452, 7464, 7476, 7488, 7500, 7512, 7524, 7536, 7548, 7560, 7572, 7584, 7596, 7608, 7620, 7632, 7644, 7656, 7668, 7680, 7692, 7704, 7716, 7728, 7740, 7752, 7764, 7776, 7788, 7800, 7812, 7824, 7836, 7848, 7860, 7872, 7884, 7896, 7908, 7920, 7932, 7944, 7956, 7968, 7980, 7992, 8004, 8016, 8028, 8040, 8052, 8064, 8076, 8088, 8100, 8112, 8124, 8136, 8148, 8160, 8172, 8184, 8196, 8208, 8220, 8232, 8244, 8256, 8268, 8280, 8292, 8304, 8316, 8328, 8340, 8352, 8364, 8376, 8388, 8400, 8412, 8424, 8436, 8448, 8460, 8472, 8484, 8496, 8508, 8520, 8532, 8544, 8556, 8568, 8580, 8592, 8604, 8616, 8628, 8640, 8652, 8664, 8676, 8688, 8700, 8712, 8724, 8736, 8748, 8760, 8772, 8784, 8796, 8808, 8820, 8832, 8844, 8856, 8868, 8880, 8892, 8904, 8916, 8928, 8940, 8952, 8964, 8976, 8988, 9000, 9012, 9024, 9036, 9048, 9060, 9072, 9084, 9096, 9108, 9120, 9132, 9144, 9156, 9168, 9180, 9192, 9204, 9216, 9228, 9240, 9252, 9264, 9276, 9288, 9300, 9312, 9324, 9336, 9348, 9360, 9372, 9384, 9396, 9408, 9420, 9432, 9444, 9456, 9468, 9480, 9492, 9504, 9516, 9528, 9540, 9552, 9564, 9576, 9588, 9600, 9612, 9624, 9636, 9648, 9660, 9672, 9684, 9696, 9708, 9720, 9732, 9744, 9756, 9768, 9780, 9792, 9804, 9816, 9828, 9840, 9852, 9864, 9876, 9888, 9900, 9912, 9924, 9936, 9948, 9960, 9972, 9984, 9996, 10008, 10020, 10032, 10044, 10056, 10068, 10080, 10092, 10104, 10116, 10128, 10140, 10152, 10164, 10176, 10188, 10200, 10212, 10224, 10236, 10248, 10260, 10272, 10284, 10296, 10308, 10320, 10332, 10344, 10356, 10368, 10380, 10392, 10404, 10416, 10428, 10440, 10452, 10464, 10476, 10488, 10500, 10512, 10524, 10536, 10548, 10560, 10572, 10584, 10596, 10608, 10620, 10632, 10644, 10656, 10668, 10680, 10692, 10704, 10716, 10728, 10740, 10752, 10764, 10776, 10788, 10800, 10812, 10824, 10836, 10848, 10860, 10872, 10884, 10896, 10908, 10920, 10932, 10944, 10956, 10968, 10980, 10992, 11004, 11016, 11028, 11040, 11052, 11064, 11076, 11088, 11100, 11112, 11124, 11136, 11148, 11160, 11172, 11184, 11196, 11208, 11220, 11232, 11244, 11256, 11268, 11280, 11292, 11304, 11316, 11328, 11340, 11352, 11364, 11376, 11388, 11400, 11412, 11424, 11436, 11448, 11460, 11472, 11484, 11496, 11508, 11520, 11532, 11544, 11556, 11568, 11580, 11592, 11604, 11616, 11628, 11640, 11652, 11664, 11676, 11688, 11700, 11712, 11724, 11736, 11748, 11760, 11772, 11784, 11796, 11808, 11820, 11832, 11844, 11856, 11868, 11880, 11892, 11904, 11916, 11928, 11940, 11952, 11964, 11976, 11988, 12000, 12012, 12024, 12036, 12048, 12060, 12072, 12084, 12096, 12108, 12120, 12132, 12144, 12156, 12168, 12180, 12192, 12204, 12216, 12228, 12240, 12252, 12264, 12276, 12288, 12300, 12312, 12324, 12336, 12348, 12360, 12372, 12384, 12396, 12408, 12420, 12432, 12444, 12456, 12468, 12480, 12492, 12504, 12516, 12528, 12540, 12552, 12564, 12576, 12588, 12600, 12612, 12624, 12636, 12648, 12660, 12672, 12684, 12696, 12708, 12720, 12732, 12744, 12756, 12768, 12780, 12792, 12804, 12816, 12828, 12840, 12852, 12864, 12876, 12888, 12900, 12912, 12924, 12936, 12948, 12960, 12972, 12984, 12996, 13008, 13020, 13032, 13044, 13056, 13068, 13080, 13092, 13104, 13116, 13128, 13140, 13152, 13164, 13176, 13188, 13200, 13212, 13224, 13236, 13248, 13260, 13272, 13284, 13296, 13308, 13320, 13332, 13344, 13356, 13368, 13380, 13392, 13404, 13416, 13428, 13440, 13452, 13464, 13476, 13488, 13500, 13512, 13524, 13536, 13548, 13560, 13572, 13584, 13596, 13608, 13620, 13632, 13644, 13656, 13668, 13680, 13692, 13704, 13716, 13728, 13740, 13752, 13764, 13776, 13788, 13800, 13812, 13824, 13836, 13848, 13860, 13872, 13884, 13896, 13908, 13920, 13932, 13944, 13956, 13968, 13980, 13992, 14004, 14016, 14028, 14040, 14052, 14064, 14076, 14088, 14100, 14112, 14124, 14136, 14148, 14160, 14172, 14184, 14196, 14208, 14220, 14232, 14244, 14256, 14268, 14280, 14292, 14304, 14316, 14328, 14340, 14352, 14364, 14376, 14388, 14400, 14412, 14424, 14436, 14448, 14460, 14472, 14484, 14496, 14508, 14520, 14532, 14544, 14556, 14568, 14580, 14592, 14604, 14616, 14628, 14640, 14652, 14664, 14676, 14688, 14700, 14712, 14724, 14736, 14748, 14760, 14772, 14784, 14796, 14808, 14820, 14832, 14844, 14856, 14868, 14880, 14892, 14904, 14916, 14928, 14940, 14952, 14964, 14976, 14988, 15000, 15012, 15024, 15036, 15048, 15060, 15072, 15084, 15096, 15108, 15120, 15132, 15144, 15156, 15168, 15180, 15192, 15204, 15216, 15228, 15240, 15252, 15264, 15276, 15288, 15300, 15312, 15324, 15336, 15348, 15360, 15372, 15384, 15396, 15408, 15420, 15432, 15444, 15456, 15468, 15480, 15492, 15504, 15516, 15528, 15540, 15552, 15564, 15576, 15588, 15600, 15612, 15624, 15636, 15648, 15660, 15672, 15684, 15696, 15708, 15720, 15732, 15744, 15756, 15768, 15780, 15792, 15804, 15816, 15828, 15840, 15852, 15864, 15876, 15888, 15900, 15912, 15924, 15936, 15948, 15960, 15972, 15984, 15996, 16008, 16020, 16032, 16044, 16056, 16068, 16080, 16092, 16104, 16116, 16128, 16140, 16152, 16164, 16176, 16188, 16200, 16212, 16224, 16236, 16248, 16260, 16272, 16284, 16296, 16308, 16320, 16332, 16344, 16356, 16368, 16380, 16392, 16404, 16416, 16428, 16440, 16452, 16464, 16476, 16488, 16500, 16512, 16524, 16536, 16548, 16560, 16572, 16584, 16596, 16608, 16620, 16632, 16644, 16656, 16668, 16680, 16692, 16704, 16716, 16728, 16740, 16752, 16764, 16776, 16788, 16800, 16812, 16824, 16836, 16848, 16860, 16872, 16884, 16896, 16908, 16920, 16932, 16944, 16956, 16968, 16980, 16992, 17004, 17016, 17028, 17040, 17052, 17064, 17076, 17088, 17100, 17112, 17124, 17136, 17148, 17160, 17172, 17184, 17196, 17208, 17220, 17232, 17244, 17256, 17268, 17280, 17292, 17304, 17316, 17328, 17340, 17352, 17364, 17376, 17388, 17400, 17412, 17424, 17436, 17448, 17460, 17472, 17484, 17496, 17508, 17520, 17532, 17544, 17556, 17568, 17580, 17592, 17604, 17616, 17628, 17640, 17652, 17664, 17676, 17688, 17700, 17712, 17724, 17736, 17748, 17760, 17772, 17784, 17796, 17808, 17820, 17832, 17844, 17856, 17868, 17880, 17892, 17904, 17916, 17928, 17940, 17952, 17964, 17976, 17988, 18000, 18012, 18024, 18036, 18048, 18060, 18072, 18084, 18096, 18108, 18120, 18132, 18144, 18156, 18168, 18180, 18192, 18204, 18216, 18228, 18240, 18252, 18264, 18276, 18288, 18300, 18312, 18324, 18336, 18348, 18360, 18372, 18384, 18396, 18408, 18420, 18432, 18444, 18456, 18468, 18480, 18492, 18504, 18516, 18528, 18540, 18552, 18564, 18576, 18588, 18600, 18612, 18624, 18636, 18648, 18660, 18672, 18684, 18696, 18708, 18720, 18732, 18744, 18756, 18768, 18780, 18792, 18804, 18816, 18828, 18840, 18852, 18864, 18876, 18888, 18900, 18912, 18924, 18936, 18948, 18960, 18972, 18984, 18996, 19008, 19020, 19032, 19044, 19056, 19068, 19080, 19092, 19104, 19116, 19128, 19140, 19152, 19164, 19176, 19188, 19200, 19212, 19224, 19236, 19248, 19260, 19272, 19284, 19296, 19308, 19320, 19332, 19344, 19356, 19368, 19380, 19392, 19404, 19416, 19428, 19440, 19452, 19464, 19476, 19488, 19500, 19512, 19524, 19536, 19548, 19560, 19572, 19584, 19596, 19608, 19620, 19632, 19644, 19656, 19668, 19680, 19692, 19704, 19716, 19728, 19740, 19752, 19764, 19776, 19788, 19800, 19812, 19824, 19836, 19848, 19860, 19872, 19884, 19896, 19908, 19920, 19932, 19944, 19956, 19968, 19980, 19992, 20004, 20016, 20028, 20040, 20052, 20064, 20076, 20088, 20100, 20112, 20124, 20136, 20148, 20160, 20172, 20184, 20196, 20208, 20220, 20232, 20244, 20256, 20268, 20280, 20292, 20304, 20316, 20328, 20340, 20352, 20364, 2037